

# Don Quijote lässt grüßen

Kastilien-La Mancha liegt mitten in Spanien, aber abseits der üblichen Reiserouten. Hier ist das Land noch ganz bei sich, findet Nicole Schmidt, die sich auch in die »Paradores«, die traditionellen Herbergen, verliebt hat

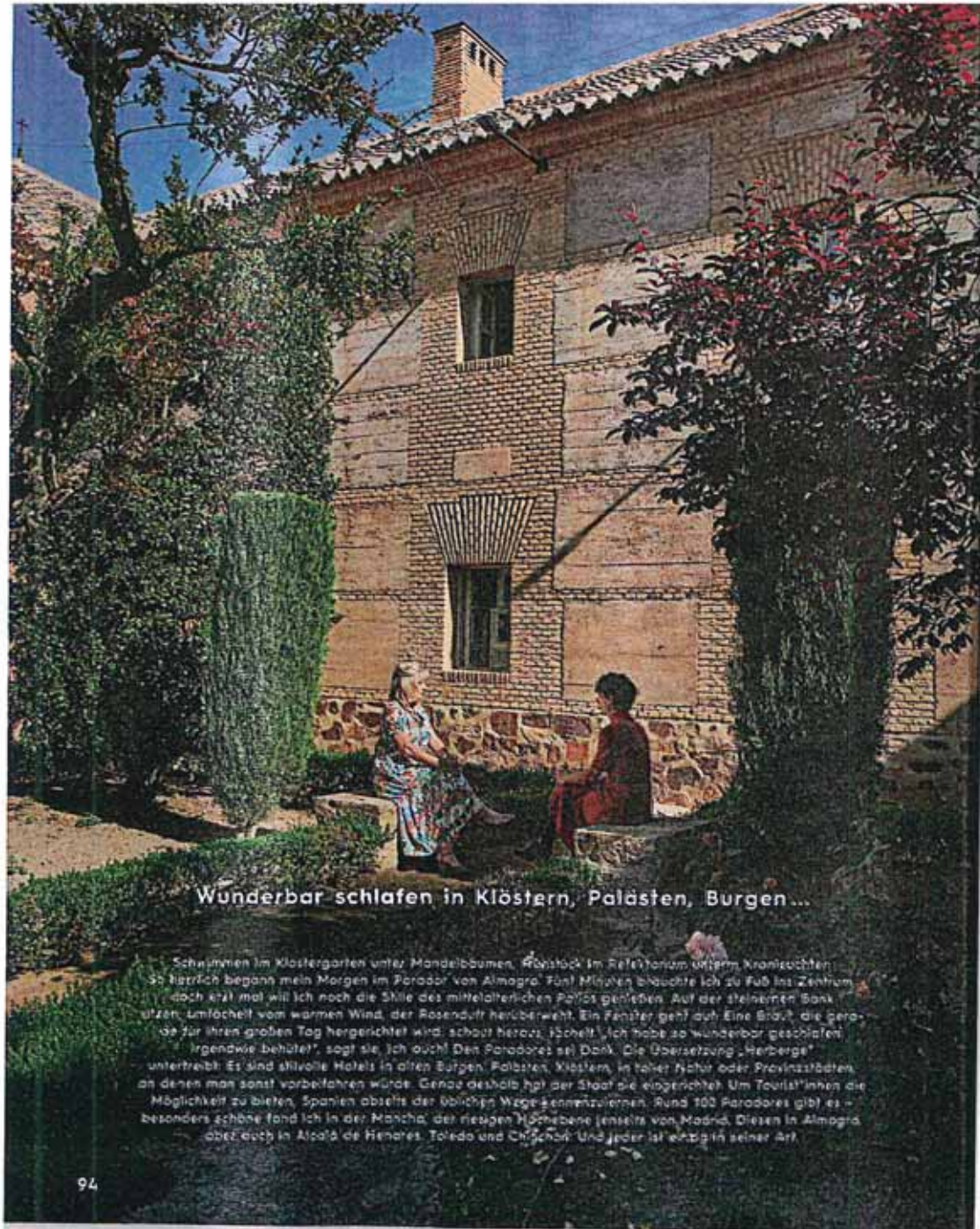
Fotos: Ulrike Frömel



Streichend Die jungen Frauen im Städtchen Alcázar de San Juan haben sich für eine Hochzeitsfeier begeistert  
Leuchtend Die sonst eher karge Mancha-Landschaft prunkt im Frühsommer mit Mahlbäumen

REISEN

STÄDTE  
LÄNDER  
ABENTEUER



### Wunderbar schlafen in Klöstern, Palästen, Burgen...

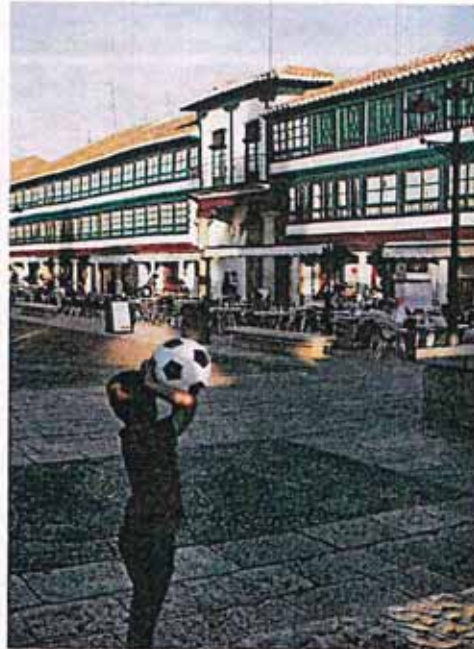
Schwimmen im Klostergarten unter Mandelbäumen, Rönstök im Refektorium, Wärm, Kronleuchter. So herrlich begann mein Morgen im Parador von Almagro. Fast Mitternacht bläute ich so Fuß ins Zentrum, doch erst mal will ich noch die SMILE des mittelalterlichen Parais genießen. Auf der steinernen Bank sitzen, umfächelt vom warmen Wind, der Rosenduft herüberweht. Ein Fenster geht auf. Eine Frau, die gerade für ihren großen Tag hergerichtet wird, schaut herüber. Ich schelt. Ich habe so wunderbar geschlafen. Irgendwie behaltet, sagt sie, ich auch! Den Paradores sei Dank. Die Übersetzung „Herberge“ untertreibt. Es sind stilvolle Hotels in alten Burgen, Palästen, Klöstern, in toller Natur oder Provinzstädten, an denen man sonst vorbeifahren würde. Genau deshalb hat der Staat sie eingerichtet. Um Tourist\*innen die Möglichkeit zu bieten, Spanien abseits der üblichen Wege kennenzulernen. Rund 100 Paradores gibt es – besonders schöne fand ich in der Mancha, der riesigen Hochebene jenseits von Madrid. Diesen in Almagro, aber auch in Alcalá de Henares, Toledo und Chinchón. Und jeder ist einzig in seiner Art.

### Reisen



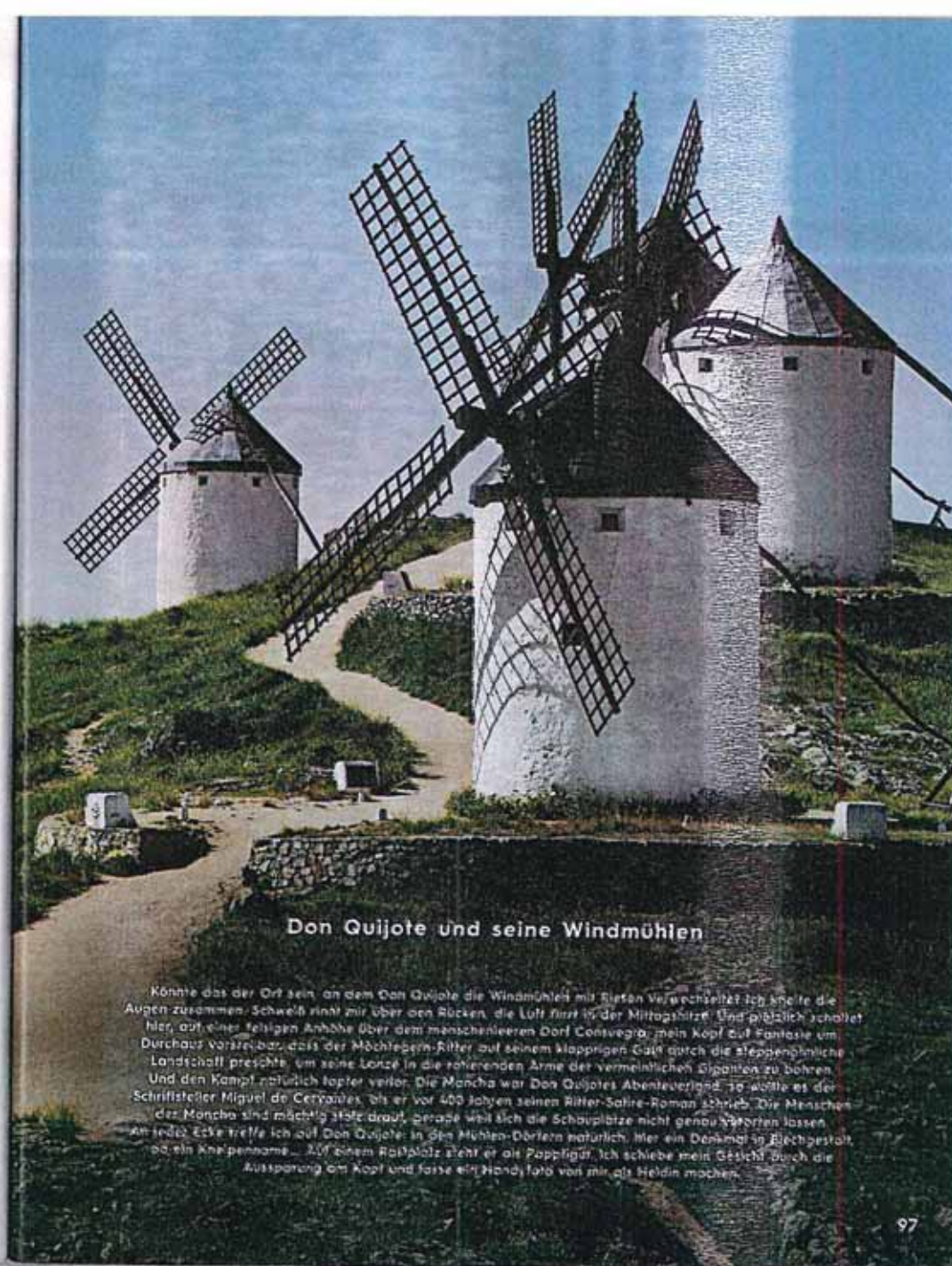
### Stiere, Knoblauch und große Kochkunst

Hier passt er her, der ausgestopfte Stierkopf an der Wand! Denn vom „Café de la Iberia“ aus, wo er hängt, blicke ich auf die Plaza Mayor, seit jeder Stierkampfarena des charmanten Örtchens Chinchón. Das Gasthaus liegt in einem der altersschiefen Häuser mit grünen Holzbalkonen, die den ovalen Platz wie Logen umrahmen. Eine irre Kullisse – und überhaupt nicht herausgeputzt! Bodenständig-deftig ist auch die Mancha-Speisekarte: „Sopa de ajos“, Knoblauchsuppe, „Migas de Pastor“, mit Speck und Knoblauch geröstete Brotkrumen, oder „Potaje de garbanzos“, Kichererbseneintopf mit Langusten. Aber in der Mancha kann man auch anders, wie die jungen Köch\*innen in den Paradores zum Beispiel: „Ich liebe es, vergessene Rezepte auszugraben und sie moderner zu interpretieren“, sagt Carlos Ramos Molano, Koch im Parador von Chinchón. So habe ich es auch in der „Hosteria del Estudiante“ erlebt, die zum Parador in Alcalá de Henares gehört und im 17. Jahrhundert ein Gasthaus für Studenten war. Tempura von Auberginen und Artischocken mit Mango und Avocadofatar haben köstlich geschmeckt!



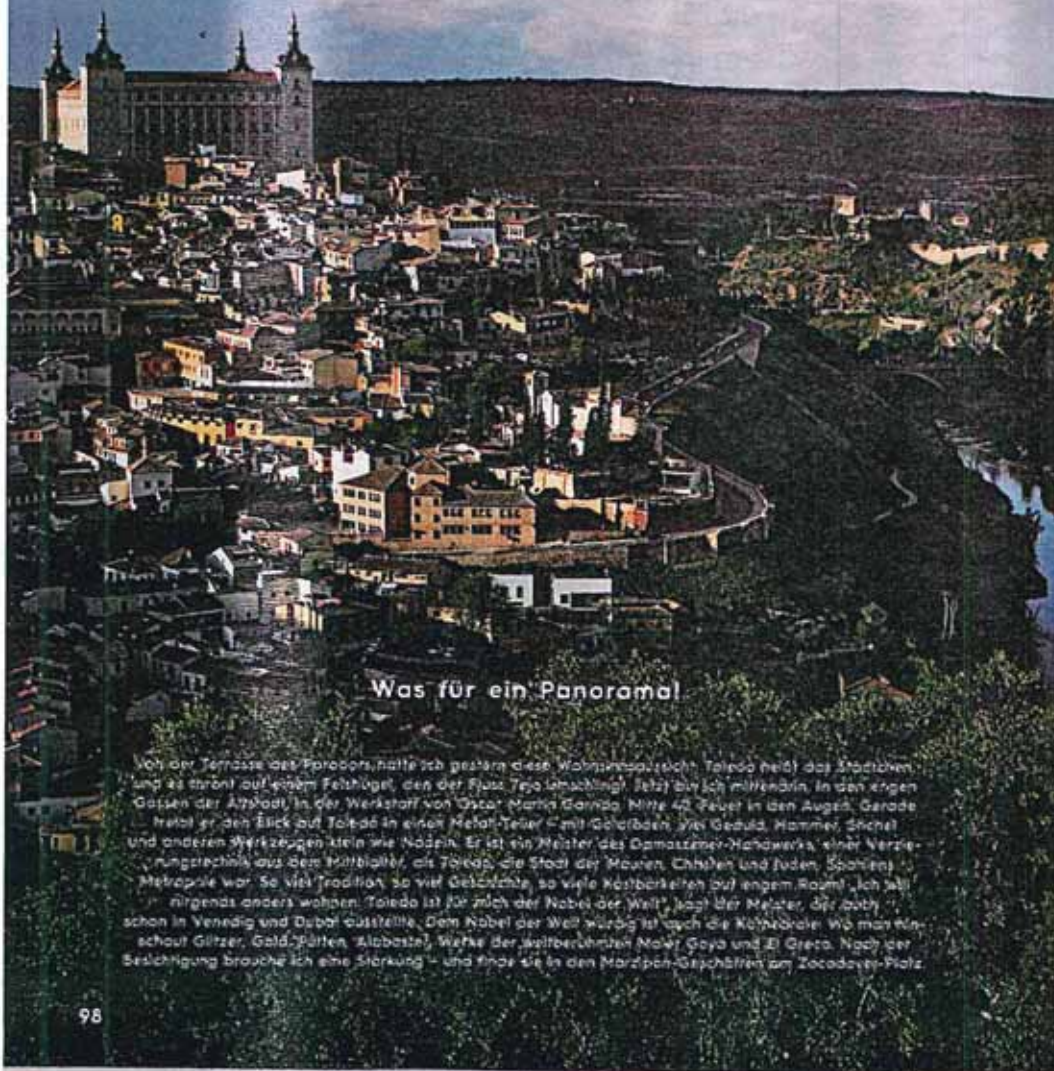
### Die machen hier ein Theater!

Ach, wie gern würde ich auch auf dieser Bühne stehen! Ob ich einfach mal frage? „Aber klar, komm nur hoch“, sagen die Schauspielerinnen und Schauspieler im „Corral de Comedias“ in Almagro. Und da sitze ich nun, ganz links, mit einem Musketierhut und schau mich um. Fachwerktribünen über zwei Etagen, gusseiserne Öllampenhalter, weiß gekalkte Wände: ein 400 Jahre altes, vollständig erhaltenes Renaissance-theater, das einzige in ganz Spanien, das heute noch Aufführungen darbietet. „Dieses Theater hat so viel Magie“, schwärmt Javier Calzada. „Es versetzt uns zurück in das Goldene Zeitalter, in lustige und bittere Geschichten von Bauern, Rittern, Dichtern und Musketieren.“ Und nach der Vorstellung treten alle hinaus auf die weitläufige Plaza Mayor, spazieren durch die Wandelgänge drum herum, nehmen einen Drink in einem der gut besuchten Cafés, prusten dem lauen Sommerabend zu und überlassen den Kindern und ihren Bällen den Platz.



### Don Quijote und seine Windmühlen

Könnte das der Ort sein, an dem Don Quijote die Windmühlen mit Riesen verwechselt? Ich schalte die Augen zusammen. Schwelb rührt mir über den Rücken, die Luft flutet in der Mittagshitze. Und plötzlich erschallt hier, auf einer felsigen Anhöhe über dem menschleinernen Dorf Consuegra, mein Kopf auf Fantasie um. Durchaus vorstellbar, dass der Mächtegen-Ritter auf seinem klapprigen Gaul durch die steppenhafte Landschaft preschte, um seine Lanzette in die rotierenden Arme der vermeintlichen Giganten zu bohren. Und den Kampf natürlich tapfer verlor. Die Mancha war Don Quijotes Abenteuerland. 16 wollte es der Schriftsteller Miguel de Cervantes, als er vor 400 Jahren seinen Ritter-Sahne-Roman schrieb. Die Menschen der Mancha sind mächtig stolz drauf, gerade weil sich die Schauplätze nicht genau orten lassen. An jeder Ecke treffe ich auf Don Quijote: in den Mühlen-Dörfern natürlich, hier ein Denkmal in Blechgestalt, da ein Kneipenname. ... Auf einem Rastplatz steht er als Popplügler, ich schiebe mein Getränk durch die Aussparung am Kopf und fasse ein Handyfoto von mir als Heldin machen.



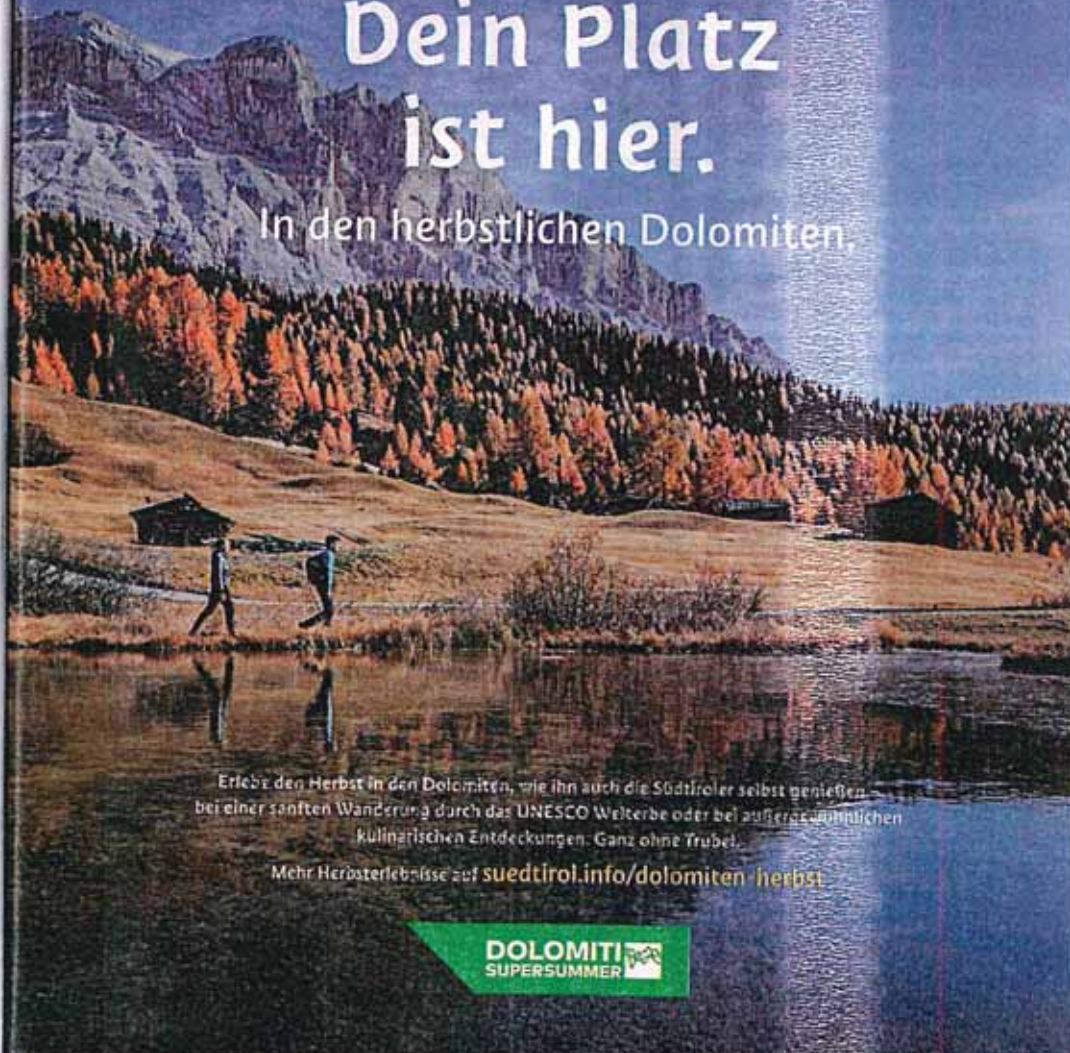
### Was für ein Panorama!

Von der Terrasse des Forochos hatte ich gestern diese Wohnperspektive: Toledo heißt das Städtchen und es thront auf einem Felsfögel, den der Fluss Tago umschlingt. Jetzt bin ich mittendrin, in den engen Gassen der Altstadt, in der Werkstatt von Oscar María Garrido. Mitte 40, Feuer in den Augen, Gerade treibt er den Blick auf Toledo in einem Metall-Teller. Ein Goldboden, vier Gebuld, Hammer, Sichel und anderen Werkzeugen um wie Nadeln. Er ist ein Meister des Damaszener-Handwerks, einer Verzierungstechnik aus dem Mittelalter, die Toledo, die Stadt der Mauren, Christen und Juden, Spaniens Metropole war. So viel Tradition, so viel Geschichte, so viele Kostbarkeiten auf engem Raum! Ich will nirgends anders wohnen. Toledo ist für mich der Nabel der Welt! sagt der Meister. Der auch schon in Venedig und Dubai ausstellte. Dem Nabel der Welt würdig ist auch die Kathedrale. Wo man einschaut Glitzer, Gold, Platten, Alabaster, Werke der weltberühmten Maler Goya und El Greco. Nach der Besichtigung brauche ich eine Stärkung – und finde sie in den Marzipan-Geschäften am Zocodover-Platz.



# Dein Platz ist hier.

In den herbstlichen Dolomiten.



Erlebe den Herbst in den Dolomiten, wie ihn auch die Südtiroler selbst genießen, bei einer sanften Wanderung durch das UNESCO Welterbe oder bei außergewöhnlichen kulinarischen Entdeckungen. Ganz ohne Trübel.

Mehr Herbstlebnisse auf [suedtirol.info/dolomiten-herbst](http://suedtirol.info/dolomiten-herbst)

**DOLOMITI**  
SUPERSUMMER

# Nicoles Tipps für die Mancha

SCHICK  
ESSEN



Stylische Lampen im Restaurant: Paradores können auch modern, wie im Kloster von Alcalá de Henares (DZ/F ab 133 Euro)

## HINKOMMEN & RÜCKKOMMEN

Nach Madrid von vielen deutschen Flughäfen (z.B. mit Iberia ab 96 Euro), dann mit dem Mietwagen weiter (z.B. von recordrentacar.com, eine Woche ca. 360 Euro). Meine Route: Madrid-Chinchón (61 km), Chinchón-Toledo (71 km), Toledo-Almagro (150 km), Almagro-Alcalá de Henares (228 km), Alcalá de Henares-Madrid (20 km).

## ÜBERNACHTEN

Es lohnt sich, in den Paradores Halbpension zu buchen (ca. 35 Euro), das Menü kann man aus der stets reichhaltigen Karte, die Wert auf Regionales legt, selbst zusammenstellen. Alle staatlichen Paradores sind gelistet und buchbar unter [parador.es/de](http://parador.es/de)

**Almagro.** So gastfreundlich kann ein Franziskanerkloster aus dem 17. Jahrhundert werden: lichtdurchflutete Innenhöfe mit Mispelbäumen und Sitzstühlen, luftige Holzgalerien, spiegelblanke Ziegelflächen, großzügige Salons, und aus jeweils zwei Mönchszellen wurden geräumige Zimmer. DZ/F ab 111 Euro (Almagro, Rda. de San Francisco 31, Tel. 926/86 01 00).

**Chinchón.** Mitten in dem kleinen Örtchen gelegen, behagliche Zimmer, teils historisches Mobiliar. Und in den schön angelegten Terrassengärten, wo einst Augustinermönche wandelten, eine Ruhe, wie ich sie selten zuvor gespürt habe. DZ/F ab 123 Euro (Chinchón, Los Huertos 1, Tel. 918/94 08 30).



**Fernando Cuartero ist stolz auf seinen Laden »Casa Cuartero« nahe der Kathedrale von Toledo. In dritter Generation verkauft er Delikatessen und Weine, das meiste kommt aus der Region (C/Hombre de Palo, 5)**

**Toledo.** Stundenlang war ich verzaubert in die Aussicht auf Toledo, das auf einem Hügel gegenüber des Paradores liegt. Ein Neubau aus den 1960ern, einem herrschaftlichen Landhaus nachempfunden. DZ/F ab 127 Euro (Toledo, Cerro del Emperador, Tel. 925/22 18 50).

## GENIESSEN

**Café de la Iberia.** Siterampfszenen an den Wänden, und das Milchlamme aus dem Holzofen (25 Euro) zergeht auf der Zunge. Madrilenen lieben Wochenendausflüge nach Chinchón und in dieses Gasthaus. Also besser unter der Woche kommen (Chinchón, Plaza Mayor 17, Tel. 918/94 08 47).

**El Casino.** Wunderbar der Blick vom Balkon über den Cervantesplatz und die Ziegeldächer, urban die Einrichtung, die Karte spazisch-modern. Ich hatte das Tatar vom rohen Thunfisch für 17 Euro – köstlich (Alcalá de Henares, Plaza de Cervantes 9, Tel. 912/65 69 29, [casinocola.es](http://casinocola.es)).

**El Marqués.** Schlendert man durch Almagro, kommt man irgendwann auf die Plaza Mayor – und die schattige Terrasse dieser Restaurant-Bar ist perfekt für ein Glas eisgekühltes Roséwein und Kleinigkeiten wie eingelagte Artischocken (Almagro, Plaza Mayor 41, Tel. 926/26 10 69).

**El Trébol.** Das sind mal tolle Topsil Hirsch mit Steinpilzen (8 Euro), Rebhuhn-Mousse >

oder die „Bomba Trébol“, mit Hackfleisch, Aloi und Tomate gefüllte Kartoffelbällchen (4 Euro). Dazu trinkt man in dieser Brauerei-Gaststätte in der Altstadt natürlich Bier (Toledo, C/ Santa Fe 1, Tel. 925/28 12 97, [cerveceriaatrebol.com](http://cerveceriaatrebol.com)).

## ERLEBEN

**Corral de Comedia.** An Wochenenden lassen Schauspieler\*innen in diesem einzigartigen Renaissance-theater das Goldene Zeitalter der spanischen Komödie aufleben. Lohnt sich, selbst wenn man kein Wort versteht. 50 Minuten Vorstellung für 7 Euro (Almagro, Plaza Mayor 18, [almagroteatro.com](http://almagroteatro.com)).

**Damaszener-Kunst Toledo.** Der Damaszener-Meister Oscar Martín Garrido zeigt Gästen, wie er mit Goldfäden Arabesken, florale Muster oder ganze Bilder in Metall einbettet. Ein Shop mit Tellern, Schmuck und modern gestalteten Wandbildern ist auch dabei (Toledo, Bojada Anqueruela 28, Tel. 666/51 54 10, [Oscarmartin@gmail.com](mailto:Oscarmartin@gmail.com); Werkstattbesuch oder auch Workshops organisiert Go Craft, Tel. 640/38 52 61, [talleresdeartesania.com](http://talleresdeartesania.com)).

**Störche.** Sie klappten auf Glockentürmen, fliegen über die von Kolonnaden gesäumte Hauptstraße Calle Mayor, sitzen in riesigen Nestern auf Dächern alter Universitätsgebäude und Gesimsen von

Bischofspalästen und Klostern: Noch nie habe ich so viele Störche gesehen wie in der Weltkulturerbestadt Alcalá de Henares (kostenloser Stadtrundgang buchbar unter [alcalaturismomymas.com](http://alcalaturismomymas.com)).

## EINKAUFEN

**Pastelería Santo Tomás.** Das beste Geschäft für das berühmte Marzipan aus Toledo! Unbedingt probieren: „Dulces“-Halbmonde mit gezuckertem Eigelb, 41 Euro pro Kilo (Toledo, C/Santo Tomás 3, [mazapon.com](http://mazapon.com)).

## TELEFON

Die Landesvorwahl von Spanien ist 0034.

Hätte ich das gewusst ...

Von Aranjuez hatte ich während des Deutschunterrichts in Schillers „Don Carlos“ gelesen. Wie herrlich die Gärten der einstigen Königsresidenz zwischen Chinchón und Toledo sind, mit Wasserspielen, Baumriesen und Prachtalleen, habe ich erst auf meiner Tour gesehen – und viel zu wenig Zeit eingeplant ([visita-aranjuez.es](http://visita-aranjuez.es)).



von **snacken**

nach **entdecken**

Genuss  
schon  
unterwegs  
aus dem Bordbistro

Urlaub macht man mit der Bahn.

[bahn.de/entdeckedeutschland](http://bahn.de/entdeckedeutschland)

Allgäu